



Aachener Genealogie Info / AGI

02/2010

Mitteilungen der WGfF-Bezirksgruppe Aachen

Die ersten zwei Monate

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Familienforschung,

In den ersten 2 Monaten mit der neuen Leitung der Bezirksgruppe hat sich doch schon einiges ereignet.

Viel positives Echo gab es auf den ersten öffentlichen Arbeitsabend, zu dem auch durch die Aachener Lokalpresse eingeladen wurde. Der Saal war gut gefüllt und wir hatten 12 Gäste. Unter den Neuen war spontan eine Neuanmeldung zum Verein: Armin GILLE hat vor, die Kirchenbücher von Hastenrath zu verkarten. Wir heißen Herrn Gille hier nochmals willkommen und freuen uns auf seine Mitarbeit.

Solche Abende sind wichtig und anscheinend auch gewünscht. Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte dem Terminplaner.

Dort werden Sie sehen, dass im März und im April zwei ganz ähnliche Themen vorgelesen werden: Die Register der Mormonen.

Herr Siebke von der „Kirche der Heiligen der letzten Tage“ oder „The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints“ (=LDS) wird über die Möglichkeiten der Forschung in der Brander Kirche berichten. Die LDS hat weltweit das größte Archiv mit mikroverfilmten Dokumenten. Hier können Filme bestellt und eingesehen werden.

Damit zusammenhängend werden im April zwei Computer- bzw. Internet-Experten vortragen: Herr Manfred Schmitz aus Mönchengladbach und unser Mitglied Christa Siebes werden über die Forschungsmöglichkeiten mit der Internet-Datenbank „Family-Search“ der LDS berichten. Auch hier wird

uns viel Neues und Interessantes geboten werden.

Erinnert sei an dieser Stelle auch an die Besichtigung des Dürener Stadtmuseums. Otto Remer nimmt noch Anmeldungen entgegen.

Neu im Terminkalender ist die Besichtigung des Ostfriedhofes am Samstag, 04.09.2010. Anschließend ist noch die Möglichkeit, die Grabeskirche St. Josef zu besichtigen. Wir konnten Herrn Holger Dux dafür gewinnen. Er ist Historiker und wird sicher einiges über Aachener Familien berichten können. Bitte merken Sie sich schon einmal diesen Termin vor.

Michael Brammertz

Hauptversammlung der WGfF in Aachen am 23./24. April

Hiermit möchte ich nochmal alle Mitglieder der Bezirksgruppe Aachen zur Jahreshauptversammlung der WGfF im Rathaus der Stadt Aachen einladen.

Freitag ab 17.00 Uhr sind Sie zu einer Führung durch den Krönungssaal und/oder einem Besuch des Stadtarchivs eingeladen. Am Samstag um 10:00 h ist die Mitgliederversammlung, anschließend beginnt das Rahmenprogramm bis ca. 17.00 Uhr.

Das ausführliche Programm finden Sie in den grünen WGfF-Mitteilungen (Heft 5: Jan-März 2010).

Bitte bis zum 11.04.10 anmelden und mitmachen. Es wird sich lohnen!

Datenklau, Schnorrer oder nur Dummheit?

Ein Kommentar zum Umgang mit Quellen

Ein Thema, was aktuell in den Mailing-Listen diskutiert wird und was mir kürzlich von unserem langjährigen Mitglied Herrn Wilhelm Wimmer angetragen wurde.

Es gibt immer wieder Zeitgenossen, die – statt selber zu forschen – lieber den schnellen Erfolg suchen und auf die fertigen Datensammlungen im Internet oder auf die Hilfsbereitschaft von Kollegen zurückgreifen.

An sich ist ja eigentlich nichts daran auszusetzen, wenn sich ein Familienforscher die Untersuchungsergebnisse vorheriger Genealogengenerationen zu nutzen macht. Denn auch heute, im Zeitalter der Computergenealogie reicht ein Menschenleben nicht aus, selbst alle Quellen zu finden, zu analysieren und zu erfassen, die für die Erforschung der eigenen Familie relevant sind.

Nehmen wir mal die Kirchenbücher von Kornelimünster als ein praktisches Beispiel aus unserer Region. Diese Bücher wurden zwar schon in den Vorkriegsjahren von Johann Röntgen und Fritz Hamacher einmal manuell bearbeitet, aber wegen der Unzulänglichkeiten einer manuellen Bearbeitung hat sich unser Mitglied Dieter Bartz in den letzten Jahren der extrem mühevollen und schwierigen Aufgabe unterworfen, diese Kirchenbücher einer digitalen Verkartung zu unterwerfen.

Wieso erwähne ich (R.S.) dies?

Bei unseren Treffen stelle ich immer wieder (mit Freude) fest, dass Dieter Bartz seine Verkartung gerne zur Einsicht zur Verfügung stellt. Viele unseren Vereinen angeschlossene Genealogen nutzen dieses Angebot und stöbern oft stundenlang in diesen Verkartungen und notieren dabei hunderte Geburts-, Heirats-, und Sterbeereignisse.

Hier nun stellt sich mir die unbedingte Frage, wieso nun diese selbigen Forscher – wenn sie ihre hiermit erstellten persönlichen

Genealogien publizieren – oder ihre hand- bzw. maschinengeschriebenen Familienblätter im Kreise anderer Forscher herumzeigen, verteilen, oder kopieren, es nicht einmal für notwendig empfinden (auf diesen Familienblättern oder Genealogien) den Autor/Bearbeiter (Röntgen, Hamacher, oder Bartz) der Verkartung zu nennen, aus denen sie alle diese Information bezogen haben?

Gehen alle Familienforscher im Aachener Raum irrigerweise davon aus, dass sowieso jeder weiß, dass Dieter Bartz der neue Verkarteter von Kornelimünster ist, und dass eine Nennung somit nicht notwendig ist?

Gelinde gesagt: Ich empfinde es als unfair, dass man sich diese Quellenangaben spart; insbesondere wenn man im Zeitalter des Internets und der Computerisierung weiß, dass besagtes heute erstelltes Kornelimünster Familienblatt bereits morgen früh in München gedruckt wird, und mehr oder weniger unverhohlen als Produkt eines anderen Familienforschers gehandelt wird.

Oft, wenn ich diese quellen-losen Genealogien oder Familienblätter sehe, stelle ich die Frage woher ein bestimmtes Geburts-, Heirats-, Sterbedatum stammt oder weshalb die Quelle nicht notiert wurde?

Bei vielen dieser Antworten kann ich nur den Kopf schütteln. Hier ein paar solcher Standardantworten:

„Wieso ist das wichtig? Dafür habe ich keine

Bezug der AGI

Es werden 4 Ausgaben pro Jahr erscheinen. Die Ausgaben werden gegen Kostenersatz von 5,- € pro Jahr mit der Post verschickt. Wenn Sie Postbezieher werden wollen, dann überweisen Sie bitte 5,- € mit dem Betreff „AGI“ auf unser Konto (s. Impressum).

Der Bezug per E-Mail ist kostenlos. Die Mitglieder mit E-Mail-Adresse können das Heft als PDF-Dokument per Mail bekommen. Bitte entsprechende Meldung an mbrammertz@gmx.de.

Zeit. Brauchst Du das unbedingt?"

„Ich kann mich nicht daran erinnern. Ist schon zu lange her.“

„Habe ich irgendwo zuhause, aber kann's nicht finden“

„Das notiere ich mir nicht, weil ich das ja nur für mich selbst und nicht für andere mache.“

„Ist mir viel zu kompliziert, das alles zu notieren.“

„Weiß nicht wie ich das beim Computer einstellen soll, dass die Quelle hier angedruckt wird.“

„Wenn's unbedingt sein muss, dann werde ich es schon finden.“

„Das weiß doch jeder, dass Kornelimünster von Dieter Bartz gemacht wurde.“

Manche Forscher lächeln noch über solche Antworten oder ein solches Verhalten. Aber manch ernsthaften Forscher ist inzwischen das Lachen vergangen, und viele weigern sich inzwischen solch einem Verhalten durch Duldung Vorschub zu leisten. Sie tolerieren es nicht weiter, dass manche Familienforscher ihre gesamte Genealogien auf fremden Erkenntnissen aufbauen, keine Quellenangaben machen, und dann noch diese Fremdarbeiten als ihre eigene Arbeit darstellen.

Mancher Familienforscher fragt sich, warum er einem anderen Familienforscher helfen soll, wenn anschließend der Anschein erweckt wird, dass alles aus eigener Forschung stammt.

„Der Applaus ist des Künstlers Lohn“ drückt wohl klar aus, weshalb Quellenangaben immer notwendig und angebracht sind (R.S.).

Herr Wimmer hat mehreren Personen sehr viele Informationen gegeben und hatte erhofft, von diesen eine Rückmeldung zu bekommen. Aber nichts passierte, so dass er letztendlich nur enttäuscht war. Er gibt viel heraus, bekommt aber oft nichts zurück. Das ist frustrierend, aber viele Leute halten

sich nicht an die Regel: Nehmen UND Geben.

Ähnliches ist mir (M.B.) vor selber ca. 5 Jahren passiert: Ein Forscherkollege aus MG schrieb mich aufgrund meiner Webseite an und stellte an 2 Stellen Berührungspunkte fest. Wir tauschten Daten aus, die bis in die Gegenwart reichten. Das ist eigentlich kein Problem, nur wenn der Kollege 3 Monate später die gesamte Nachfahrenliste des gemeinsamen Ur-Ahnen über das Internet in einer Mailing-Liste verbreitet, finde ich das nicht mehr lustig. Dort wurde an eine Person die gesamte Liste wegen des großen Umfanges an 3 Tagen vermittelt und alle konnten mitlesen. Diese Informationen wurden dann mit Daten bis in die Neuzeit auf mittlerweile 3 Internet-Seiten veröffentlicht. Dass dies „meine“ Daten sind, erkenne ich an diversen Fehlern in der Rechtschreibung. Der eine hat die gesamte Datei an seinen Kollegen weitergegeben – mit den orthografischen Fehlern. Nirgends ein Hinweis auf den Urheber der Information (Quelle). Auf meine (über eine 3. Person) gestellte Anfrage: bitte nennen Sie mir die Quelle für dieses Datum der Geburt von Person xy, bekam ich nur die Antwort: Die Daten habe ich von Herrn S. aus MG bekommen, da habe ich keine weiteren Kenntnisse. Traurige Nachrichten.

Mittlerweile wurden die Daten von noch lebenden Personen auf den Seiten gelöscht. Mein Hinweis, dass es sich bei Herrn „S. Br.“ um den Oberstaatsanwalt von Belgien handelt, der heute für den Internationalen Gerichtshof arbeitet, hat wohl beeindruckt.

Wir alle wollen doch, dass unsere Arbeiten von Anderen beachtet werden.

Dafür machen wir die Verkartungen und veröffentlichen unsere Arbeiten.

Aber beim Abschreiben bitte die Quellenangaben nicht vergessen!!!!

Noch besser: Erst fragen

Und an dieser Stelle soll nochmals der Appell an alle erfolgen: Geben UND Nehmen.

(Brammertz / Sauer)

Belegakten in der Familienforschung



(Foto: flickr.com/Guillaume Brialon)

Die Bedeutung der Belegakten für die Familienforschung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. So findet man z.B. in den Belegakten zu Heiraten oftmals die Abschriften der Geburtsurkunden der Brautleute sowie der Sterbeurkunden der Eltern der Brautleute. Aber auch andere wertvolle Hinweise wie z.B. Gerichtsprotokolle, wie in dem Fall, wo der Name der Mutter der Braut im Geburtsregister der Gemeinde falsch angegeben war und die beabsichtigte Heirat erst nach einem Verfahren vor dem Friedensgericht stattfinden konnte. Dabei wurden dann 7 Zeugen gehört, die die Angaben der Braut zum Namen ihrer Mutter bestätigen mussten.

Eher denkwürdig dagegen ist die nachfolgende Abschrift eines notariellen Schriftstücks, in dem der Vater des Bräutigams seine Zustimmung zur Heirat verweigert hat.

No. 1358

Auf Ansuchen von Arnaud [Arnold] Miessler, Landwirt, wohnhaft in Binsfeld, Bürgermeisterei ebenda, Kanton Düren.

Ich, der unterzeichnete Balthasar Joseph Rüttgers, 'notaire certificateur' [Notar, Aussteller/Gegenbürge] in Düren, Verwaltungs-Kreis Aachen, Bezirk Rur, begleitet von Albert Lessenich, Schneider, und Franz Heinrich Müller, Faßmacher, beide wohnhaft in besagtem Binsfeld, habe ich mich begeben in das Haus von Joseph Mieseler, Landwirt, wohnhaft auch in besagtem Binsfeld,

Vater des besagten, Arnaud Miessler wo der besagte

Arnaud Miessler in Gegenwart der Zeugen und mir, Notar, respektvoll erbeten hat die Zustimmung seines Vaters zur Heirat des besagten, die beabsichtigt ist, zu schließen mit Cecilie Klein gebürtig von Berg vor Nideggen, wohnhaft bis jetzt im Stande einer Magd in Binsfeld. Worüber der besagte Joseph Miessler, Vater, erklärt hat, nicht sein Einverständnis geben zu wollen zur besagten Heirat aus besonderen ihm bekannten Gründen.

Darüber habe ich das gegenwärtige Protokoll ausgefertigt, wovon ich eine Kopie dem besagten Joseph Miessler, Vater, überlassen habe, sprechend zu ihm persönlich, und welches unterzeichnet worden ist durch den besagten Arnaud Miessler, die Zeugen und mich Notar, nach ausgeführter Verlesung und Erklärung auf die Aufforderung zu unterzeichnen hat der besagte Joseph Miessler, Vater, erklärt, unterzeichnen zu können, aber nicht zu wollen.

Ausgefertigt und in Binsfeld am 28. August 1809

gez. Arnoldus Miessler
gez. Albert Lessenich
gez. Franz Heinrich Müller
gez. Rüttgers [Notar]

[Quer am Rand geschrieben: Eingetragen in Düren, am 29. August 1809],
Aus dem Französischen von Trudemie Schumacher, 13. Dezember 2000

Joannes Arnold Mieseler und Caecilia Klein haben trotzdem geheiratet und zwar am 6. Oktober 1809 in Binsfeld.

In der Heirats-Urkunde steht, dass der Vater nicht zugestimmt hat und es wurde auf die Notar-Urkunde extra hingewiesen.

Die Zustimmung der Eltern war ja nicht zwingend wenn die Brautleute volljährig waren (Männer 25 Jahre / Frauen soviel ich weiß 23 Jahre).

Er war 1763 geboren (46 Jahre alt), sie war 1777 geboren (31 Jahre alt).

(Matthias Schumacher)

Neue Schriftenreihe mit genealogischem Beitrag

Der Geschichtsverein Baesweiler veröffentlicht den ersten Band seiner Schriftenreihe. Auf 240 Seiten, DIN-A5 gebunden, Vierfarbdruck mit vielen historischen Bildern stellen 9 Autoren verschiedene Aspekte der Stadtgeschichte vor:

HARDERING, Dr. Klaus: *Kirchenmann und Kirchenmaler : Der Aachener Domkanoniker Matthias Goebbels.*

MOHR, Thomas: *Matthias Goebbels – sein nicht nur künstlerischer Nachlass in Baesweiler.*

PLUM, Alexander: *Auf den Spuren der römischen Geschichte in Baesweiler und Umgebung.*

BLISNIEWSKI, Dr. Thomas: *Stiller Vorhof der Unsterblichkeit - Die alten Grabsteine des Oidtweiler St. Martinus Kirchhofes.*

KOCHS, Sascha: *Grabinschriften auf dem alten Oidtweiler Kirchfriedhof.*

PESCHKE, Klaus: *Beschwängerte Jouffer, Schafsbockposse und Steuersäumige : Streitfälle vor dem Baesweiler Gericht am Ende des 17. Jahrhunderts.*

BRAUN, Detlef: *Genealogische Quellen für den Bereich des Dingstuhls Baesweiler am Beispiel der Spitzennahmen für den Namen Braun.*

SCHROEDER, Dr. Ulrich: *Die Geschichte des „Reyplatzes“ in Baesweiler.*

SCHÄFER, Hilger I.: *Ne Mongk vol Plat.*

SCHÄFER, Hilger I.: *Pölle, Posse, Postelinge : Plattdeutsche Übernamen im alten Baesweiler.*

Das Buch ist ab 27. März in der Buchhandlung Mathilde Wild, Baesweiler, zum Preis von 12,- € zu erwerben.

Weitere Informationen auch unter: www.geschichtsverein-baesweiler.de

(Klaus Peschke)

Termine März bis Juni 2010

22.03. Vortrag

Forschungsmöglichkeit in der Aachener Forschungsstelle der Mormonen: Herr Siebke erklärt den Sinn und Zweck der genealogischen Aufzeichnungen aus den Ursprüngen der LDS-Kirche. Er geht insbesondere auf die Möglichkeiten ein, in der Aachener Forschungsstelle mit Filmen zu arbeiten.

28.03. Exkursion

Besuch im Dürener Stadtmuseum unter fachkundiger Führung. Treffpunkt: Düren, Arnoldsweiler Str. 38, um 11:00 h
Anmeldungen bitte an Otto Remer: Tel. 02408/58 503,
(Mitfahrmöglichkeiten bitte absprechen)
Vorabinform: www.stadtmuseumdueren.de

23./24.04.

Hauptversammlung der WGfF in Aachen (s.a. grauer Kasten 1. Seite)

26.4. Vortrag

Die Mormonenaufzeichnungen als erste Quelle für die Familienforschung
Tipps und Hinweise zur Nutzung der Online-Datenbank „Familysearch“
von Manfred Schmitz und Christa Siebes

31.5. Offenes Treffen mit Gästen

Bitte bringen Sie Ihre Aufzeichnungen mit!

28.6. Heraldische Sprechstunde

mit Lothar Müller-Westphal

VORSCHAU

04.09. Besichtigung des Ostfriedhofs unter der Leitung von Holger A. Dux

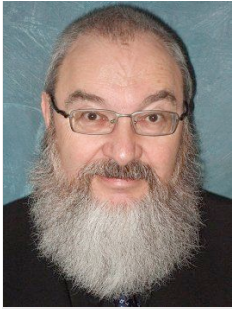
27.09. Vortrag

Leichenpredigten und ihre Nutzung für den Genealogen, von Bernhard F. Lesaar

Weitere Termine: 12.7., 30.8., 25.10., 22.11., 20.12. Die Themen werden im nächsten Heft bekannt gegeben.

Wenn nicht anders angegeben, sind die Treffen um 19:00 h im BGE der HWK Aachen, Tempelhofer Str. 15-17 /Raum 162

Forschungsschwerpunkte unserer Mitglieder



Dieter Bartz

Dieter Bartz
WGa: 5870
E: 1985

Auf der Höhe 77a,
52223 Stolberg,

E-Mail:
dieter.bartz@gmx.de

Forschungsgebiet

Das gesamte Münsterländchen einschließlich der Herrschaften Eilendorf und Gresse-
nich mit den Orten:

Kornelimünster, Brand, Breinig, Büsbach, Dorff, Krauthausen, Freund, Friesenrath, Hahn, Niederforstbach, Oberforstbach, Nütheim, Schmithof, Schleckheim, Venwegen, Mulartshütte, Rollef und Walheim. Die innerhalb des Herrschaftsgebietes liegenden Lehens- und Pachtgüter, Weiler, Mühlen und Hammerwerke wie z.B. Bilstermühle, Buschmühle, Haumühle, Elgermühle, Schlausermühle, Rolleferberg, Königsmühle, Komerich, Deltourserb, Driescherhof, Eich, Friesenrather Hof, Gedau, Bau, Lufter Hof, Ritscheid, Schützheide, Kuhheide, Hamm, Rochenhaus, Haarhof, Haßenberg, Neuenhof, Romerich, Steinebrück, Schneidmühle, St. Gangolf, Stockem, Schwarzenburg, Nerscheid, Höninger Hof, Kitzenhaus, Iternberg u.a.

Familiennamen

Bartz, Bausch, Beyer, Brammertz, Cremer/Kremer, Flaam, Hemich, Herzog, Hoven, Hamacher, Hütten, Gatz, Ganser, Gerardts, Kaldenbach, Kaußen, Keller, Kehren, Keusch, Klubert, Korr/Corr, Kreins, Kuck, Kutsch, Lüth, Maus, Moll, Motter, Paulus, Ostlender/Oblender, Peters, Pütz, Reinartz, Ressler, Ruhr, Scheidt, Schirp, Schröder, Souß, Thelen,

Verkartung von Kirchenbüchern

- *Büsbach, rk, St. Hubertus*
T 1803-1875 5.126 Taufen
H 1804-1875 1.019 Heiraten
S 1803-1875 3.278 Sterbefälle
40.301 Personen

- *Kornelimünster, rk, St. Stephan*
T 1615-1798, 26.633 Taufen
H 1578-1798 6.672 Heiraten
S 1578-1798 in Bearbeitung
169.780 Personen

Forschung in Bearbeitung

- Die Stiftung Lovius
- Das Erbbuch des Schöffenstuhls Eilendorf 1717-1798

Veröffentlichungen

- Büsbacher Familien – Die Familie Flaam, in: Jahrbuch Büsbach, 1985
- Büsbacher Familien – Die Familie Ostlender, in: Jahrbuch Büsbach, 1986
- Büsbacher Familien – Die Familie Ganser, in Jahrbuch Büsbach, 1987
- Geistliche und weltliche Diener an St. Hubertus sowie Priester, die aus unserer Pfarre hervorgingen, in: 125 Jahre Pfarrkirche St. Hubertus Stolberg-Büsbach, 1989



St. Hubertus in Büsbach
mit altem Kirchturm, 1903

Forschungsunterlagen u.a.

- KB St. Stephan Kornelimünster;
- KB St. Hubertus Büsbach;
- KB St. Donatus Brand;
- KB St. Brigida Venwegen;
- KB St. Antonius Rott;
- KB St. Severin Eilendorf;
- KB St. Hubertus Lontzen

Genealogische Suchanzeigen

Hier könnte auch Ihre Suchanzeige stehen. Schicken Sie uns Ihr Anliegen an aachen@wgff.net oder per Post an: WGfF Aachen, Michael Brammertz, Alt-Haarener Str. 57, 52080 Aachen

Hilfe-Angebot

Mitglieder unserer Bezirksgruppe dürfen sich bei **Problemen bei Urkunden in fremden Sprachen** (Niederländisch, Deutsch, Französisch) und Fragen über niederländische Ahnen oder Archive an mich wenden.

Wenn möglich am liebsten per e-Mail: a.j.vanreeken@home.nl

Anton van Reeken, Maastricht

Suchanfrage Person

Ich suche Ort und Todesdatum von **Maria Elisabeth HARPERSCHIED**, geb. 19.08.1860 in Schleiden, Tochter des Kreisboten Christian H. (geb. 05.02.1827 Eiserey). Sie war von Kind an taubstumm und blieb ledig. Ein letztes Foto von ihr ist von 1913. Das Archiv in Schleiden findet keine Angaben über ihren Verbleib.

Aus Kindertagen erinnere ich mich, dass es hieß, sie wäre Hausdame bei „Herrschaften“ im deutschsprachigen Raum von Belgien / Luxemburg.

Wer hilft mir mit Anregungen? Gibt es in B /L ein Archiv über dort verstorbene Ausländer? An wen sonst könnte ich eine Anfrage richten?

Wolfgang Harperscheid Tel. 0241-55 83 41
m.harperscheid@web.de

Suchanfrage Person

Wer verfügt über Informationen zu dem **Architekten Marcus CREMER?**

Es handelt sich um Architekt Marcus Cremer, geb. 31.01.1753 in Bonn-Poppelsdorf, gest. 11.06.1819 in Aachen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Rückmeldung an: rolf.kremer@online.de

Suchanfrage Person

Ich versuche, die Geschichte der **Familie Josef SAUER** (22.09.1887-20.03.1964) und der von ihm gegründeten Konservenfabrik „Josko“ zu schreiben. Josef Sauer war der Firmengründer, vormals war er Lehrer in Kohlscheid. Die Fabrik befand sich seit 1918 in Kohlscheid, Nordstraße 64.

Gesucht sind Fotos der Fabrikanlagen (Abriss 1977, Abriss der Gleisanlagen schon 1936) und Fotos der Familie selbst. Wer kann bei der Spurensuche helfen?

Ein Totenzettel der Familie wurde von der Aachener Gruppe veröffentlicht, dadurch wurde ich auf die WGfF-Ac aufmerksam.

Werner J. Meyer, Nordstr. 64,
52134 Herzogenrath (Tel. 02407-3599)

Suchanfrage Ort

Ich suche folgende Ortsbezeichnung:

Im Taufbuch St. Adalbert, Aachen:
...am 25.09.1825 Catharina Amalia Guillot, geboren in **St. Margar. (?) Leodii**, getauft am 25.09.1825 in Aachen, St. Adalbert...

Leodii ist die lat. Bezeichnung für Lüttich, aber eine Pfarre mit dem Namensanfang St. Margar. finde ich nicht.

Rückmeldungen bitte an:
heike.deloie@web.de

Vielen Dank im Voraus für die Hilfestellungen.

Suchanfrage Nachname

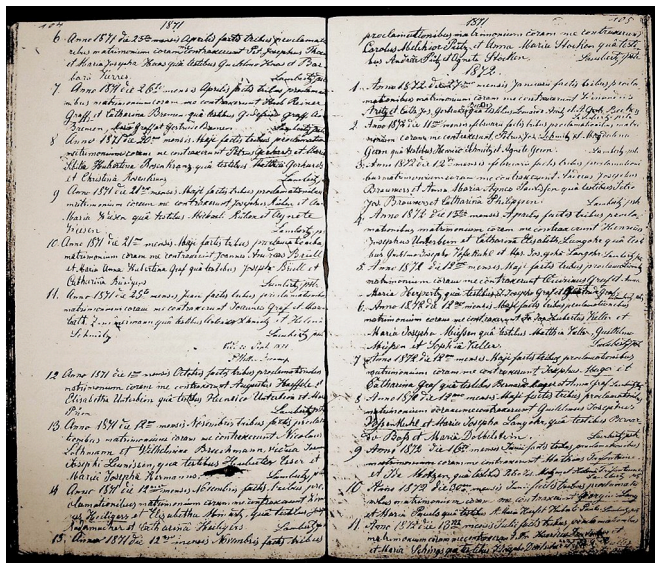
Wenn jemand in Archiv Daten sieht über Personen aus Aachen mit dem Nachnamen **SCHWARZ** (und ihre Variationen) von vor 1650, dann würde ich gerne informiert werden.

Am liebsten per e-Mail:
a.j.vanreeken@home.nl

Anton van Reeken, Maastricht

Kirchenbuchverkarter gesucht

Wer traut sich zu, ein Kirchenbuch zu verkarten?

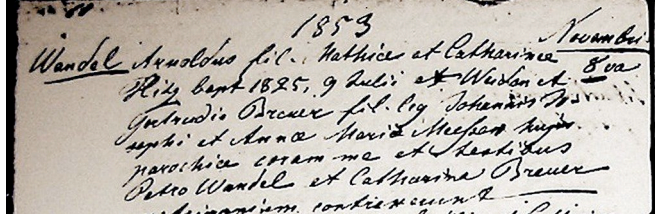


Aus der Gemeinde St. Germanus in Haaren wurde das letzte fehlende Kirchenbuch wiederentdeckt. Es war nicht wie die anderen im Pfarrarchiv, sondern im Diözesanarchiv. Daher ist die Verkartung, die vor einigen Jahren angefangen wurde, ins Stocken geraten und noch nicht auf einer der WGFF-CDs veröffentlicht worden.

Wer hat Mut, an die Sache heranzugehen?

Der Rest umfasst geschätzte 800 A4-Seiten. Es handelt sich um Taufen und Sterbefälle von 1722 bis 1811 sowie um die Heiraten der Jahre 1812 bis 1873.

Das gebräuchliche PC-Programm zur Verkartung wird zur Verfügung gestellt.



Die Kopien sind gut lesbar. Selbstverständlich kann das gesamte Buch auch in Teilen von 10 bis 100 Seiten bearbeitet werden.

Interessenten wenden sich bitte an: M. Brammertz (mbrammertz@gmx.de)

Impressum

Herausgeber: WGFF Bezirksgruppe Aachen, Michael Brammertz, Auf der Hüls 7, 52080 Aachen, Tel. (0241) 16 89 590

Geschäftsstelle: WGFF Aachen, Michael Brammertz, Alt-Haarener Str. 57, 52080 Aachen, Tel. (0241) 50 16 66

WGFF Aachen im Internet:
www.wgff.net/aachen oder auch www.genealogienetz.de/vereine/wgff/aachen

E-Mail-Adressen:
aachen@wgff.net
mbrammertz@gmx.de

Bibliothek: Theo Valkysers, Dornhof 12, 52146 Würselen-Bardenberg, Tel. (02405) 85 129, um Voranmeldung wird gebeten!

Abo: Diese Mitteilungen erscheinen 4-mal pro Jahr. Sie können das Heft per Post kostenpflichtig abonnieren oder kostenlos von unserer Homepage herunterladen.

Abo per Post: Wir können Ihnen dieses Heft bei Erscheinen per Post zuschicken, dafür fallen geringe Druck- und Versandkosten in Höhe von 5,- € pro Jahr an. Das Abo ist jederzeit zum Jahresende kündbar.

Abo per Download: Sie können dieses Heft kostenlos und immer aktuell über unsere Homepage (als pdf) herunterladen.

Artikel: Möchten Sie genealogische Artikel veröffentlichen? Dann sind Sie herzlich willkommen!

Die nächste AGI erscheint am 28.06.2010.

Redaktion: Michael Brammertz
Layout: Christa Siebes

Treffen: Wir treffen uns regulär jeden 4. Montag im Monat im Gebäude der „BGE“ Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17 (Raum 162) um 19:00 h. (Nähe Berliner Ring / Gewerbegebiet Hüls) / Abweichungen durch Ferien/Feiertage möglich!

Bankverbindung: WGFF Aachen, Konto 10 70 137 144, bei der Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)
Spendenquittung auf Wunsch

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.